



SITZUNGSVORLAGE
M 2013/430/2890

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Volkshochschule 430	13.11.2013	

E. Hamacher-Jestadt

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Volkshochschulausschuss	Kenntnisnahme	28.11.2013

Nutzung der Alten Overbergschule durch die VHS: Raumbedarfskonzept

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein

Sachverhalt:

Derzeit nutzt die VHS für Unterricht und Verwaltung in Oelde vor allem angemietete Räume in der Herrenstraße und die VHS-Räume in Bau III des Thomas-Morus-Gymnasiums. Mit beiden Gebäuden stehen der VHS rund 900 m² zur Verfügung. Hinzu kommen 1 bis 2 Klassenzimmer, Aula, Werkraum und Küche der Theodor-Heuss-Schule. Bei Bedarf werden außerdem Räume im Kolpinghaus, im Paulusheim und im Rathaus für den Unterricht mit genutzt. Verschiedene Turnhallen und die Gymnastikhalle des Gymnasiums gehören ebenfalls zu den von der VHS genutzten Räumen.

Der Mietvertrag für die Herrenstraße ist jährlich mit einer Frist von 18 Monaten zum Jahresende zu kündigen.

Das Unterrichtsvolumen der VHS ist inzwischen so umfangreich, dass die räumlichen Möglichkeiten in der Herrenstraße nicht mehr ausreichen. Auch die VHS-Räume im Bau III des TMG können die Engpässe nicht auffangen, da diese Räume der VHS nur in den Abendzeiten zur Verfügung stehen. Mit der zunehmenden Bedeutung des lebenslangen Lernens, der vermehrten Zuwanderung und der aus dem demografischen Wandel entstehenden Zunahme der erwachsenen und vor allem auch der alten Bevölkerung wächst die Nachfrage nach Kursen weiter.

Das Raumbedarfskonzept sieht die Konzentration der VHS auf das Gebäude der Alten Overbergschule vor. Damit kann auf der einen Seite der wachsende Raumbedarf der VHS mittel- bis langfristig abgesichert werden. Auf der anderen Seite bietet die Konzentration ein nennenswertes finanzielles Einsparpotenzial für den städtischen Haushalt. Nutzungskosten bzw. Miete von bis zu 6 Veranstaltungsgebäuden und die entsprechenden Hausmeisterkosten in Höhe

von mindestens 80.000 € jährlich (davon 40.000 € Kaltmiete Herrenstraße, 35.000 € Kosten Hausmeister Gymnasium, nicht gerechnet sind die Nutzungs- und Hausmeisterkosten für die weiteren Gebäude) können eingespart werden.

Mit ihrem Standort Alte Overbergschule passt sich die VHS zudem in den „Masterplan Innenstadt“ ein. Gleich mehrfach werden Effekte erreicht, die im Masterplan als Ziele formuliert sind: (vgl. Masterplan Innenstadt, Präsentation des Zwischenberichts, 2.10.2013)

- „Der Erhalt der historischen Bausubstanz“ der Alten Overbergschule ist gesichert.
- Als VHS-Haus ist das Gebäude „barrierefrei“ nach Einbau eines Aufzuges und für alle Bürger zugänglich.
- Mit der VHS wird das Gebäude zu einem Treffpunkt für alle Bürger der Stadt und damit auch zu einem „Mehrgenerationenplatz“ in zentraler Innenstadtlage. Das wird gestärkt durch die bereits bestehende Mitnutzung des Gebäudes auch durch diverse Seniorengruppen in der Stadt Oelde.
- Durch die Nähe der VHS wird das neue Wohnquartier rund um die Alte Overbergschule „aufgewertet“. Die Bewohner finden mit der VHS in ihrer unmittelbaren Nähe nicht nur „soziale und kulturelle“, sondern auch intellektuelle Anregung. Die Senioren des Quartiers können sich in den Gesundheitskursen der VHS körperlich fit und mobil halten, ohne weite Wege.
- In der VHS ist zu allen Tageszeiten bis in die Abendstunden hinein Betrieb. Sie ist damit ein wirkungsvoller Faktor der Innenstadtbelebung.
- Als öffentlicher Treffpunkt fördert die VHS am Standort Alte Overbergschule die „Verknüpfung zwischen Wohnquartier und Innenstadt“ und umgekehrt die Verbindung zwischen Innenstadt und „grünem Quartiersplatz“.
- Der Schulhof der Alten Overbergschule bietet für VHS-Besucher, die mit dem Auto zur VHS kommen, Parkraum. Mit der „Neuordnung des Parkens an der Paulsburg“ und dem Konzept „Parken unter Bäumen“ würde die Erreichbarkeit der Schule für Autofahrer weiter verbessert, so dass auch bei einer Zunahme der Teilnehmerzahlen die Parkplatzsituation angemessen bliebe.

Das in der Anlage beigefügte Konzept stellt die Raumanforderungen der Volkshochschule und damit den ersten Planungsschritt dar. Renovierung und Anpassungen des Gebäudes an die Nutzungsbedingungen der VHS sind die weiteren Schritte zur Realisierung des Konzepts. Mit entsprechenden Planungen, der Ermittlung der entstehenden Kosten und der Bauausführung wird die VHS von den zuständigen Fachämtern unterstützt. Die zu klärenden notwendigen Fragen sind unter Punkt G. des Konzeptes dargestellt. Das Konzept datiert vom 27.08.2008 und liegt seitdem verwaltungsintern vor. Die seinerzeit ebenfalls untersuchte Mitnutzung des Gebäudes durch die Musikschule bedarf derzeit keiner weiteren Betrachtung, da die Musikschule nach Ende des Mietvertrages zwischenzeitlich 2011/12 in das Gebäude der Alten Post eingezogen ist.

Der Zeitplan der Umsetzung des Konzeptes richtet sich danach, wie lange die Pestalozzischule in der Alten Overbergschule bleibt. Die weitere Nutzungsdauer der Pestalozzischule richtet sich nach den Vorgaben des neuen Inklusionsgesetzes, über das das Land NRW in Kürze entscheiden wird. Sobald eine Entscheidung aus Düsseldorf vorliegt, wird im Schulausschuss darüber berichtet. Da die nächste Kündigungsmöglichkeit der Räume in der Herrenstraße im Juni 2014 zu Ende 2015 besteht, sollte bis dahin entschieden werden, ob und wann die VHS in die Alte Overbergschule umziehen soll.

Zur weiteren Entscheidungsfindung wird das Raumbedarfskonzept in den Finanz- und den Planungsausschuss verwiesen.